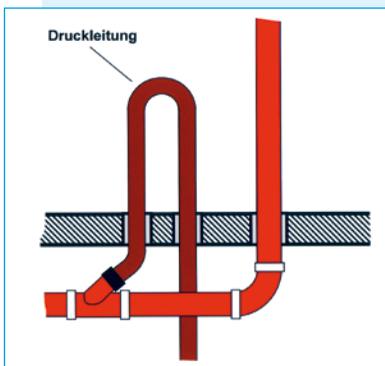
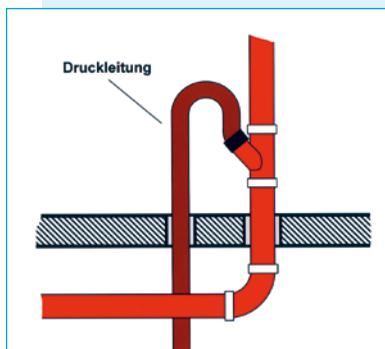


HEBEANLAGEN

Druckleitung auf Falleitung geht nicht

Druckleitungen von Fäkalienhebeanlagen müssen über die Rückstauenebene geführt werden. Deshalb werden sie nicht selten vom Keller bis ins Erdgeschoss verlegt. Hier werden sie dann häufig – wohl um die zweite Deckendurchführung zu ersparen – an die Schmutzwasserfalleitung angeschlossen. Wenn die Pumpe in Aktion ist, liefert die Druckleitung eine ganz schöne Menge Wasser, denn ihr Querschnitt ist ja komplett gefüllt. Die Falleitung ist oft nur eine Nennweite größer als die Druckleitung. Bekommt sie das Abwasser verpasst, ist auch ihr Querschnitt so gut wie zu. Von Luftzirkulation keine Spur. Die Wassermenge rutscht wie ein Stopfen durch die Falleitung und zieht einen Unterdruck... und der das Sperrwasser aus den Geruchverschlüssen der in der unmittelbaren Umgebung angeschlossenen Sanitärobjekte. Um das zu vermeiden, dürfen Druckleitungen nur an liegenden Leitungen angeschlossen werden.



Druckleitungen dürfen nicht an Falleitungen angeschlossen werden (o.); sie sind auf liegende Leitungen zu führen (u.)

ARBEITSZEUGNIS

Gut ist manchmal auch echt schlecht

Wenn man bei einem Unternehmen kündigt oder gekündigt wird, hat man ein Anrecht auf die Ausstellung eines Arbeitszeugnisses. Auch während der Beschäftigungszeit kann man ein Arbeitszeugnis verlangen. Und das liest sich in jedem Fall positiv. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH 26. November 63, DB 1964, S. 517) besagt nämlich, dass Zeugnisse generell wohlwollend ausgestellt werden sollen. Und zwar selbst dann, wenn ein gutes Zeugnis nach Leistungen und Verhalten des Arbeitnehmers gar nicht gerechtfertigt ist. Da Chefs unter sich aber die tatsächlich schlechten Eigenschaften eines Mitarbeiters nicht unter den Tisch fallen lassen wollen, hat sich im Laufe der Zeit eine spezielle Sprache entwickelt. Man muss also schon sehr genau hinschauen, ob eine vermeintlich gute Bewertung nicht vielleicht doch tatsächlich eine grottenschlechte Kritik ist.

Wenn der Boss das Zeugnis ausstellt, muss man zwischen den Zeilen lesen...



Zeugnistext	Tatsächliche Aussage
Er verfügt über Fachwissen und zeigt ein gesundes Selbstvertrauen.	Er hat zwar so gut wie keine Ahnung, denn um Ahnung zu haben, hätte man ihm gutes oder hervorragendes Fachwissen bescheinigen müssen. Dafür hat er aber eine große Klappe.
Er hat seine Arbeit immer ordnungsgemäß erledigt.	Dass jemand seine Arbeit ordnungsgemäß erledigt, sollte selbstverständlich sein. Er ist also eine Schlaftablette ohne jegliche Eigeninitiative. Mehr als das, was man ihm gesagt hat, hat er nie gemacht.
Wir lernten ihn als einen sehr einsatzwilligen und beweglichen Mitarbeiter kennen, der stets bemüht war, die ihm übertragenen Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit in seinem Interesse und auch im Interesse der Firma zu lösen.	Er hat das Unternehmen beklaut, denn wie sonst sollte er die Aufgaben in „seinem Interesse“ lösen? Dabei hat er sich richtig was einfallen lassen, er war erfinderisch - also „beweglich“.
Wir haben uns im gegenseitigen Einvernehmen getrennt.	Hätte er jetzt nicht von selbst gekündigt, dann hätten wir ihn rausgeschmissen.
Mit seinen Vorgesetzten ist er gut zurechtgekommen.	Er ist ein Mitläufer, der sich gut zu verkaufen weiß. Eine eigene Meinung behält er aber meistens für sich.
Seine Pünktlichkeit war vorbildlich.	Mehr, als dass er pünktlich war, gibt es über ihn im positiven Sinn nicht zu berichten.
Wir bestätigen gerne, dass er mit Fleiß, Ehrlichkeit und Pünktlichkeit an seine Aufgaben herangegangen ist.	Ehrlich, fleißig und pünktlich ist er, aber fachlich hat er keine Ahnung.
Er war mit Interesse bei der Sache.	Er wollte eigentlich immer Leistung bringen - aber das hat nie geklappt.
Wir wünschen Ihnen für die Zukunft viel Erfolg.	Na ja, bei uns hatte er ja keinen Erfolg - aber vielleicht klappt es ja in der Zukunft.

... denn nicht alles, was er ins Zeugnis schreibt, ist auch wirklich so gemeint

SERVICEWAGEN

Ohne Plakette ist für alte Firmenautos oft Feierabend

Das Thema Feinstaub-Verordnung verunsichert so manchen Handwerker. Wer künftig mit seinem Servicewagen uneingeschränkt unterwegs sein will, braucht ein schadstoffarmes Fahrzeug und eine Feinstaubplakette. Seit dem 1. März 2007 gilt bundesweit die so genannte Kennzeichnungsverordnung für Kraftfahrzeuge. Im Kampf gegen den Feinstaub können Städte und Gemeinden Umweltzonen einrichten, in die in der Regel nur Fahrzeuge mit einer an der Windschutzscheibe angebrachten Plakette fahren dürfen. Allerdings gilt dies nicht nur für den Durchgangsverkehr, sondern auch für Anwohner und Besucher in Umweltzonen. Bei Verstoß werden ein Bußgeld in Höhe von 40 Euro und ein Punkt in Flensburg fällig. Die Kennzeichnungsverordnung sieht drei verschiedene Plaketten vor: Fahrzeuge der Schadstoffgruppe 4, z. B. solche

Hat man keine Plakette an seinem Firmenwagen, geht's hier nicht mehr weiter



mit modernster Dieseltechnik (Euro 4 und besser) und Kraftfahrzeuge mit Ottomotor und geregelter Katalysator, Erdgasfahrzeuge, erhalten eine grüne Plakette. Fahrzeuge der Schadstoffgruppe 3, z. B. Dieselfahrzeuge nach Euro 3, erhalten eine gelbe Plakette, Fahrzeuge der Schadstoffgruppe 2, z. B. Ältere Diesel-Fahrzeuge, erhalten eine rote Plakette. Die Plaketten kosten zwischen fünf und zehn Euro. Sie sind bei den Zulassungsstellen, Prüforganisationen (TÜV, GTÜ) sowie bei Kfz-Fachbetrieben erhältlich. Informationen darüber, welche Plakette ein Fahrzeug aufgrund seiner im Fahrzeugschein vermerkten Codierung erhält, gibt es unter <http://feinstaub.gtue.de>

DURAVIT

Super-Tonnen für Super-Turm

Ein Bauwerk der Superlative wird derzeit in den Vereinigten Arabischen Emiraten errichtet: der Burj Dubai. Der Turm wird von der Projektgesellschaft Emaar Properties erbaut und ist im derzeitigen Baustadium bereits das höchste Gebäude der Welt. Fertig gestellt wird er sogar über 700 Meter messen. Mit dabei im Turm: die „Tonne“ des deutschen Unternehmens Duravit. Sie ist ein Waschtischunterbau, den Philippe Starck nach dem

Vorbild von Waschschüssel, Eimer, Schwengepumpe und Nagel bereits 1994 für Duravit entworfen hat. Über 1000 dieser Tonnen liefert Duravit nach Dubai, dazu knapp 4000 WCs und Bidets sowie mehr als 1600 Bade- und Whirlwannen. Das ist ein schöner Millionenauftrag. Eine Komplettleistung, die dem deutschen Badhersteller mit Sicherheit weitere Türen und vielleicht auch noch ein paar Türme öffnen wird.

Mit bald über 700 Metern ist der Burj Dubai nicht nur das höchste Gebäude der Welt – sondern auch eine Meisterleistung an Haus-technik

